

WZB/TILLT Europe Research Workshop „Artful Research: Eliciting Tacit Knowledge“, 23.9.2009

WZB/TILLT Europe Research Workshop „Artful Research: Experiences with Long Term Interventions“, 24.9.2009

WZB/TILLT Europe Research Workshop „Artful Research: Experiences with Short Term Interventions“, 25.9.2009

Im Rahmen eines EU-geförderten Projekts veranstaltete Ariane Berthoin Antal im September 2009 drei „Artful Research Workshops“ am WZB, um die Auswirkungen künstlerischer Interventionen in Organisationen identifizieren und daraus eine Empfehlung für deren Erforschung abzuleiten. Insgesamt nahmen 33 Künstler, Führungskräfte und Mitarbeiter, die an künstlerischen Interventionen beteiligt gewesen sind, Akteure, die Künstler in Organisationen vermitteln, sowie Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweden, der Schweiz und Spanien teil.



Workshop Organisatorin Ariane Berthoin Antal ([WZB](#)) und Pia Areblad ([TILLT](#))

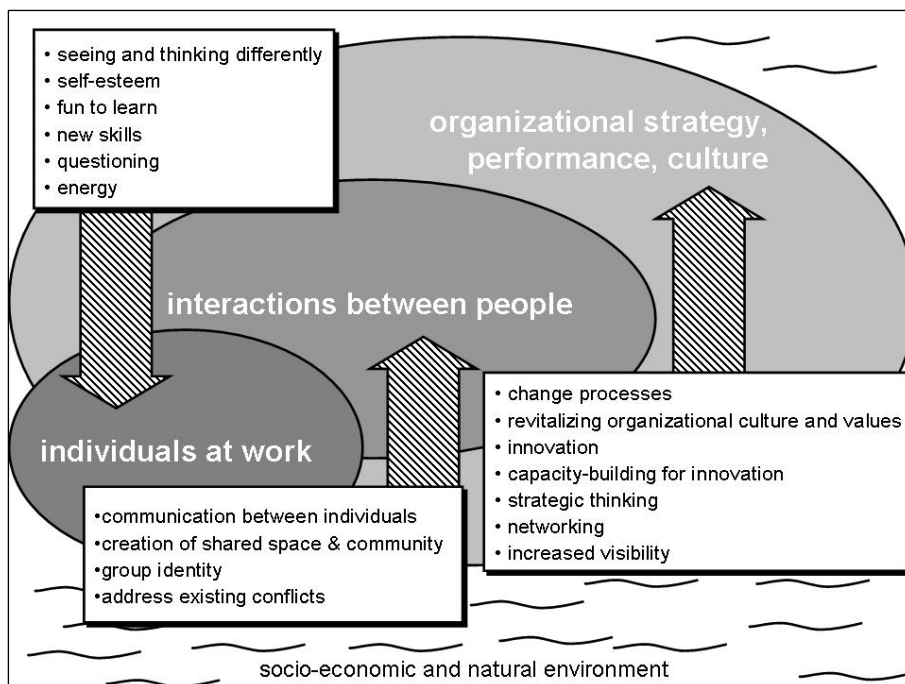
In den vergangenen Jahrzehnten sind zahlreiche neue Instrumente entwickelt worden, um Innovationen und organisationales Lernen anzuregen bzw. zu unterstützen. Ein solches Instrument sind „künstlerische Interventionen“: Dabei sind Personen oder Produkte aus der fremden Kultur der Kunst für einige Stunden, Tage oder gar Monate in Organisationen präsent. Sie sollen dort irritieren angesichts etablierter Arbeitsweisen, Strukturen und Mentalitäten – ein möglicher Beitrag zur Entwicklung neuen Denkens und Handelns, zur Entwicklung neuer Fähigkeiten. Die Erwartungen an diese innovativen Prozesse sind hoch, dennoch sind bisher kaum systematische Untersuchungen durchgeführt worden, um das Phänomen zu verstehen und dessen Auswirkungen zu analysieren.

Für die Workshops wurde ein „kunstvoller“ Ansatz ausprobiert unter Ko- Moderation von Ariane Berthoin Antal (WZB) Daniella Arieli (Max Stern Academic College of Emek Yezreel, Israel). Anstatt der üblichen Powerpoint-Präsentationen sollten die Teilnehmer ihre Erfahrungen in narrativer Form (storytelling) mitteilen, um ihr implizites Wissen über die Wirkungen zu erfassen. Gleichzeitig waren die Zuhörer gebeten, ihre Überlegungen und Reaktionen mit Hilfe von Farben und Formen auszudrücken. Dieser Ansatz diente dazu, die Aufmerksamkeit zu konzentrieren und durch die Aktivierung der Sinne einen anderen Zugang zur Fragestellung zu schaffen. In Plenardiskussionen wurde dann nach gemeinsamen Elementen und nach Indikatoren für Auswirkungen gesucht.



Komoderatorin Daniella Arieli (Max Stern Academic College of Emek Yezreel, Israel)

Deutlich wurde dabei, wie wichtig für die Forschung der Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven der diversen Akteure ist. Es zeigte sich weiterhin, wie notwendig aber auch schwierig es ist, Indikatoren aus dem Erfahrungswissen zu spezifizieren. Aus diesen Erfahrungsberichten wurde im Anschluss an die Workshops ein Modell für die zukünftige Forschung zu den Auswirkungen von künstlerischen Interventionen erarbeitet. Der Forschungsbericht zu den Ergebnissen der Workshops wurde auf Konferenzen in Barcelona und Brüssel, sowie auf der EU-Schlusskonferenz zum „Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation“ am 16.-17. Dezember 2009 in Stockholm vorgestellt.



Publikation: Ariane Berthoin Antal (2009): Research Report: Research Framework for Evaluating the Effects of Artistic Interventions in Organizations, TILLT Europe: Göteborg, 81 S. (Pdf Download: <http://www.wzb.eu/gwd/kneu/pdf/ResearchReport.pdf>)